

Soziologie von Anfang an

Eine Einführung in Themen, Ergebnisse und Literatur

Bearbeitet von
Heiner Meulemann

3., überarbeitet Aufl. 2013. Korr. Nachdruck 2012 2012. Taschenbuch. xviii, 460 S. Paperback

ISBN 978 3 531 19876 7

Format (B x L): 16,8 x 24 cm

Gewicht: 797 g

[Weitere Fachgebiete > Philosophie, Wissenschaftstheorie, Informationswissenschaft > Wissenschaften: Allgemeines > Wissenschaftliches Arbeiten, Studientechnik](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	11
Vorwort	15
Vorwort zur zweiten Auflage	18
Vorwort zur dritten Auflage	18
1 Soziologie: Die Wissenschaft und ihr Gegenstand.....	19
1.1 Stereotype über die Soziologie und Arbeiten des Soziologen.....	19
1.2 Wissenschaft: Wahrheit als regulatives Prinzip	26
1.3 Der Gegenstand: Zusammenleben der Menschen	28
1.3.1 Der Ausgangspunkt: Die Sozialnatur des Menschen.....	29
1.3.2 Der Zielpunkt: Das Zusammenleben der Menschen.....	32
2 Soziales Handeln: Definitionen	35
2.1 Handeln: Zielgerichtete Wahl zwischen Alternativen.....	35
2.2 Orientierung an Anderen: Eingestelltheit auf das Handeln Anderer	38
2.3 Beziehung zu Anderen: Erwartungen und ihre Objektivierung.....	41
2.4 Weite und enge Definition: Eingestelltheit auf Handeln Anderer und auf die Erwartungen Anderer	44
2.5 Gemeinsame Situationsdefinition als Chance des Wandels von Beziehungen	49
2.6 Zusammenfassung: Handlungsmöglichkeiten vs. Erwartungen Anderer.....	50
3 Soziales Handeln: Theorien.....	53
3.1 Motivation	54
3.1.1 Orientierungsebenen.....	55
3.1.2 Orientierungsalternativen	59
3.1.3 Interaktionsparadigma	62
3.1.4 Sozialisation als Garant der Komplementarität der Erwartungen.....	66
3.1.5 Motive als Elemente des Persönlichkeitssystems und Rollen als Elemente des Sozialsystems	70

3.2	Intention	72
3.2.1	Handeln und Sinn	72
3.2.2	Zweckrationales und wertrationales Handeln	74
3.2.2.1	Rationalität und Eigenwert von Handlungen	76
3.2.2.2	Primat der Wertrationalität: Entscheidung über Zwecke Voraussetzung des Handelns.....	80
3.2.2.3	Primat der Zweckrationalität: Erfolgsorientierung des Handelns ..	82
3.2.2.4	Zweckrationalität als soziologisches Erklärungsprinzip und als Heuristik des sozialen Alltagslebens.....	85
3.2.3	Nutzenmaximierung als Zweckrationalität	89
3.2.4	Analyseebenen und Erklärungsprobleme.....	94
3.2.5	Das Aggregationsproblem und widersinnige Effekte	97
3.2.6	Kooperation als Problem	99
3.2.7	Kollektivgutproduktion als Problem.....	111
3.2.8	Kooperation und Kollektivgutproduktion als Gefangenendilemma	116
3.3	Zusammenfassender Vergleich	128
3.3.1	Selektion	128
3.3.2	Orientierung und Aggregation	132
4	Soziale Ordnung	137
4.1	Der Begriff der Gesellschaft.....	137
4.2	Die Eigenständigkeit der Vergesellschaftung im Orientierungsproblem: Gelegenheitsstrukturen	143
4.3	Die Eigenständigkeit der Vergesellschaftung als Folge des Aggregationsproblems: Die Entstehung von Normen	145
4.3.1	Die Internalisierung negativer Externalitäten.....	146
4.3.2	Die Simulation von Abweichungen und Sanktionen	147
4.3.3	Zusammenfassung: Normen als Resultat, aber nicht Bedingung des Zusammenlebens	151
4.4	Normen als Bestandsgarant der Vergesellschaftung	152
4.4.1	Die Ordnung von Normen: Legitime Ordnung, Rechtsordnung und Verfassung	152
4.4.2	Ebenen der Vergesellschaftung und ihre Verfassungen heute: Verband, Staat, Welt.....	155
4.4.3	Zusammenfassung: Soziologie als Wissenschaft von „der Gesellschaft“...	158
4.5	Rückblick und Ausblick: Vom sozialen Handeln zur Gesellschaft und von der Gesellschaft zu sozialen Prozessen und Strukturen	160
5	Soziale Differenzierung	163
5.1	Vom sozialen Handeln zu Funktionen: Ausdifferenzierung und Binnendifferenzierung	163
5.1.1	Beispiele: Güterproduktion, Haushaltarbeit, politische Arbeit	163

5.1.2	Der Anreiz zur Arbeitsteilung und ihr Ergebnis: Komparativer Vorteil und die Entdeckung von Funktionen	165
5.1.3	Von der Entdeckung zur Planung von Funktionen	167
5.2	Evolution und soziale Differenzierung.....	169
5.2.1	Grundgedanken der Evolutionstheorie und die Frage ihrer Übertragbarkeit auf Gesellschaften.....	170
5.2.2	Verbände als Systeme der Evolution von Gesellschaften: Der Abstammungsverband	172
5.2.3	Verbände als Systeme der Evolution von Gesellschaften: Korporationen..	174
5.2.4	Funktionale Differenzierung als Ergebnis der sozialen Evolution und die Chance der Selbststeuerung von Gesellschaften.....	176
5.3	Soziale Differenzierung und soziale Selbststeuerung.....	180
5.3.1	Soziale Differenzierung ohne und mit sozialer Selbststeuerung.....	180
5.3.2	Modernisierung.....	184
5.3.3	Zusammenfassung und Ausblick: Modernisierung und ihre Folgen.....	187
5.4	Begleitende und gegenläufige Tendenzen.....	188
5.4.1	Spezialisierung und Individualisierung	188
5.4.2	Entdifferenzierung und Demodernisierung.....	191
5.5	Ausblick: Soziale Differenzierung und ihre Verbindung zu sozialer Integration, sozialer Struktur und sozialem Wandel	195
6	Soziale Integration	199
6.1	Zustand: Internalisierung von Normen und Gleichgewicht der Nutzen	200
6.1.1	Theorie der normativen Integration: Internalisierung von Normen	201
6.1.2	Theorie der pragmatischen Integration: Vom Gleichgewicht der Nutzen zur Anerkennung von Normen.....	205
6.1.2.1	Gleichgewichte und der Bedarf an Normen.....	205
6.1.2.2	Solidarität unter nutzenmaximierenden Individuen.....	211
6.1.3	Zusammenfassung: Der Zustand und die Notwendigkeit von Prozessen der Integration.....	217
6.2	Prozesse: Sozialisation	218
6.2.1	Werte und Normen: Hierarchie und Konflikt	218
6.2.2	Kind und moralisches Urteil	220
6.2.3	Internalisierung	225
6.2.4	Zusammenfassung: Die Möglichkeit abweichenden Verhaltens und die Notwendigkeit sozialer Kontrolle	227
6.3	Prozesse: Abweichendes Verhalten.....	229
6.3.1	Abweichendes Verhalten ist normal, aber nicht jedes Verhalten ist normativ geregelt	229
6.3.2	Sozialisation und Situation als Einflüsse auf das Verhalten	231
6.4	Prozesse: Soziale Kontrolle	233
6.4.1	Definition der sozialen Kontrolle und Funktion der Strafe.....	233

6.4.2 Soziale Beeinflussung: Der sanfte Druck der wahrgenommenen Konformität Alters	234
6.4.3 Sanktionsbereitschaft: Normidentifikation als Bedingung	237
6.4.4 Sanktionsbereitschaft: Sozialstruktur als Bedingung	238
6.4.5 Sanktionsformen: Von der Missbilligung zum staatlichen Gewaltmonopol.....	243
6.4.6 Zusammenfassung: Stufen der Institutionalisierung sozialer Kontrolle	247
6.5 Institutionen der sozialen Integration	249
6.5.1 Institutionen, Institutionalisierung und soziale Integration.....	249
6.5.2 Primäre Sozialisation: Familie	252
6.5.2.1 Biologisches Fundament und historisch-soziale Variabilität der Familie	252
6.5.2.2 Die Struktur der Kernfamilie und ihre Bedeutung für die Sozialisation des Kindes	258
6.5.3 Sekundäre Sozialisation: Schule	264
6.5.4 Soziale Kontrolle: Polizei und Gerichte.....	267
6.6 Rückblick: Die Unvollständigkeit der sozialen Integration.....	270
7 Sozialstruktur	275
7.1 Distributiver Strukturbegriff.....	275
7.2 Relationaler Strukturbegriff	281
7.3 Die vergebliche Suche nach einer nicht enumerativen Definition der Sozialstruktur jenseits des relationalen Strukturbegriffs	283
7.4 Relationale Strukturen im Querschnitt: Soziale Netzwerke	287
7.4.1 Beziehungsformen	287
7.4.2 Erhebungsweisen und Analyseschritte	292
7.4.3 Von Relationen zwischen Personen zu Positionen in Strukturen: Strukturelle Ähnlichkeit und Blockmodelle.....	296
7.4.4 Eine und mehrere Beziehungsformen	298
7.4.5 Zusammenfassung: Relationale Sozialstruktur	300
7.5 Relationale Strukturen im Längsschnitt: Sozialer Kreislauf	301
8 Soziale Ungleichheit	307
8.1 Ungleichartigkeit: Zugehörigkeit, Stand, Milieu.....	308
8.1.1 Zugehörigkeit.....	308
8.1.2 Stand und Milieu.....	313
8.1.3 Zusammenfassung: Ungleichartigkeit ist „horizontal“	323
8.2 Wertschätzung: Berufsprestige.....	324
8.2.1 Anthropologische Grundlagen der Wertschätzung	324
8.2.2 Die soziale Konstruktion des Prestiges	325
8.2.3 Zusammenfassung: Soziale Wertschätzung schließt Gleichheit aus.....	332

8.3 Ungleicheit: Soziale Klassen und Macht.....	332
8.3.1 Ressourcen.....	333
8.3.2 Soziale Klassen.....	335
8.3.3 Macht.....	341
8.3.4 Zusammenfassung: Soziale Ungleicheit als Besitz von Ressourcen und Relationen	346
8.4 Rückblick: Auf der Suche nach der sozialen Topographie der Ungleicheit.....	346
9 Soziale Mobilität.....	351
9.1 Chancen- und Rekrutierungsperspektive.....	351
9.2 Karrieremobilität: Konsequenzen für Einstellung und Verhalten	353
9.3 Generationsmobilität: Vermittlung sozialer Ungleicheit.....	355
9.3.1 Politische Argumentationen: Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit	356
9.3.2 Soziologische Modelle.....	357
9.3.3 Viele Aspekte von Leistung und komplizierte Modelle	361
9.4 Rückblick: Sozialstruktur und soziale Ungleicheit.....	365
10 Sozialer Wandel.....	369
10.1 Soziale Integration, Sozialstruktur und der Gegenstand des sozialen Wandels	369
10.2 Trends und Deutungen.....	370
10.2.1 Sozialstruktureller Wandel	370
10.2.2 Wertwandel.....	373
10.2.3 Vergleich der Verlaufsformen von Trends	374
10.3 Desaggregation von Trends nach Alter: Kohortenanalyse	376
10.3.1 Rückgang und Anstieg von Werten durch Sukzession von Kohorten ..	376
10.3.2 Modelle der Kohortenanalyse	380
10.3.3 Die Prüfung von Modellen der Kohortenanalyse	382
10.4 Aggregation individueller Entscheidungen als sozialer Wandel.....	385
10.4.1 Aggregation und soziale Strukturen	385
10.4.2 Aggregation als Prozess der Diffusion	390
10.4.3 Zusammenfassung: Soziale Strukturen als Basis, Prozesse der Diffusion als Form des sozialen Wandels	398
10.5 Das Aggregationsproblem in Theorien des sozialen Wandels	399
10.5.1 Das Modell der Kohortensukzession	399
10.5.2 Konflikte zwischen sozialen Klassen und korporativen Akteuren ..	402
10.5.3 Längerfristiger Wandel ganzer Gesellschaften	406
10.6 Das Orientierungsproblem und die Spontaneität der Individuen	409
10.6.1 Alte und neue Regelmäßigkeiten.....	410
10.6.2 Abweichung von Normen.....	419

10.6.2.1 Koordinationsnormen: Spontaner Wandel und staatliche Regulierung	419
10.6.2.2 Kooperationsnormen: Spontane Abweichung und soziale Kontrolle.....	420
10.6.3 Zusammenfassung: Interessen und Orientierungen des Individuums als Auslöser sozialen Wandels	425
10.7 Rückblick: Erklärung durch relationale Strukturen bleibt ein Ziel für die Analyse des sozialen Wandels	426
11 Ausblick: Von der Einführung in das Studium	429
11.1 Soziologische Theorie	429
11.2 Soziologische Methoden	433
11.3 Soziologische Untersuchungsgebiete und Praxisfelder	436
Literatur	439
Personenregister	465
Sachregister	471